

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe, die uns erreichten (Überseefahrt von Jack Hamlin)

XI.

Mein Bruder!

Du schreibst, der Sohn des Mahouts¹⁾ unseres gnädigen Maharadjas, der kleine Selim-din, sei von dem großen Bullen-Elefanten Padishah zu Tode getreten worden. — Dies wird Padishah selbst sehr weh getan haben, denn er hatte Selim-din sehr lieb. Aber wie oft habe ich Selim gesagt, er soll nicht im Elefantenstall mit seiner Mungoos²⁾ spielen, da diese großen Tiere vor allem, was kriecht und klein ist, Angst haben. Weißt du noch, wie damals die mächtige, rohlerzogene Khal-p-Marah (der Augenapfel unseres gnädigen Herrn), die ganze Elephantenherde durcheinander brachte, weil Abadie Sahib, der große Jäger, seinen kleinen Sönterrir mit in den Stall genommen hatte?

Selim-din ist nun tot, und obschon der Mahout seinen schwersten Ankus³⁾ auf dem Kopf des Elefanten zerschlagen, weiß Padishah nicht, was er getan hat. —

Wir sind nun in Bern angekommen und haben eine wunderbare Reise gemacht. Wir sind mit der Eisenbahn unter den hohen Bergen hindurch gefahren. Unterwegs, in einem kleinen Ort, Schah-loh-deh⁴⁾ genannt, haben wir viele englische Soldaten und Offiziere Sahibs gesehen und auch einen Sikh mit Turban, Kaki und Ordonnaanz-Puttees. Diese Soldaten sind krank und

¹⁾ Mahout, Elefantentreiber. ²⁾ Mungoos, Art Ichneumon-Ratte. In Indien ein Haustier, welches die Gifffschlangen vertilgt. ³⁾ Ankus, Stachelschloss des Elefantentreibers. ⁴⁾ Schah-loh-deh, vermutlich Château-d'Or. (Anmerkungen des Überseefahrs.)

werden in der Schweiz verpflegt. Hirrah Singh sagt, man nenne sie „internés“. Dies ist jedoch kein Schlimpswort.

Wir haben auf der Reise viele saubere Dörfer und grüne Wiesen gesehen.

Die Dorfbewohner hier sind nicht arm wie bei uns und Hirrah Singh sagt, sie können alle lesen und schreiben. Dies ist wunderbar. Die Wiesen, Obstbäume, Häuser und Kühe gehören ihnen und mit der Milch machen sie Käse, der sogar nach England geschickt wird und reicht sie viel Geld verdienen.

Bern ist die Regierungstadt der Schweiz, wie bei uns Simla, und hier befindet sich auch das große Regierungsgebäude, wo die Regierungssahibs zusammenkommen und streiten. Ein schöner grüner Platz liegt um die Stadt herum, aber das Wasser dieses Platzes ist reiner als die Quellen des Ganges bei uns in Benares. Hirrah Singh sagt, das Wasser des Ganges wäre auch reiner, wenn nicht so viele Sakire darin baden würden. Alle Ströme in diesem wunderlichen Lande sind klar, da der Boden reinig ist. Die Rho-neh in Genf ist wie flüssiger Smaragd und der große Engländer Russih-khin⁵⁾ hat geschrieben, dies sei die schönste Barke, weil sie lebendig ist. Hirrah Singh sagt, in Shah-fauschen wäre der Fluß ebenso rein wie der in Genf. In den Süßen hier gibt es keine Krokodile und kleine Kinder können allein baden, ohne daß es nötig ist, wie bei uns, eine junge Siege als Opfer in der Nähe anzubinden.

Wie bei uns die Kuh, so ist das heilige Tier der Einwohner dieser Stadt der Bär. Überall sieht man Bären — aus Holz, aus Stein, aus Silber und sogar

kleine aus Gold. In einem tiefen Graben befinden sich auch einige lebendige Bären, denen die Menschen Zuchen, Rüben und Bananen opfern. Es soll sogar vorkommen, daß junge Mädchen diesen Tieren ihren neugeborenen Kinder opfern! So sagt Hirrah Singh. Die Sprache der Einwohner dieser Stadt lautet ähnlich wie die unserer Hügelbewohner, aber beinahe jedermann versteht fränkisch.

Wir waren in dem großen Regierungshaus, um einer Versammlung beizuwohnen. Die Regierungssahibs kamen aus allen Teilen des Landes und jeder sprach seine eigene Sprache. Sie waren mitunter sehr aufgeregert und schienen miteinander nicht zufrieden zu sein. Wir haben auch den Präsidenten Sahib gesehen (sage dies unserem gnädigen Herrn). Er spricht fränkisch und scheint ein kluger Mensch zu sein. Jedes Jahr ernennt man einen anderen Präsidenten Sahib, denn in einer Reh-puh-blik, sagt Hirrah Singh, will jeder ans Regieren kommen.

Der Präsident Sahib wird sehr wenig bezahlt — etwa die Hälfte so viel wie bei uns ein englischer Richter — aber deshalb mehr verlangt man von ihm. Er arbeitet den ganzen Tag, wird für alles (wenn es schlecht geht) verantwortlich gemacht und darf von jedem Zeitungsschreiber verdächtigt werden!!

Man sagt, es gibt in diesem Lande Zeitungsschreiber, die für fremdes Geld ihre eigenen Regierungssahibs verleumden!

Dies kann ich jedoch nicht glauben.

Nächstens mehr.

Dein treuer Bahadur Khan.

⁵⁾ Russih-khin, vermutlich der berühmte englische Kunstschriften Ruskin. (Anmerkung des Überseefahrs.)

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Restaurant Mezgerbräu

Zürich 1, Beatengasse (beim Hauptbahnhof)

„Wo isst du?“ „Im Mezgerbräu!“

„So, bist du dort zufrieden?“

„Oh, sehr, heut gab es Vogelheu

Und Beefsteak, fein, entschieden.“

Ich esse alle Tage dort,
Es ist sehr gut und billig.
Vorzüglich ist's, mit einem Wort
Und die Bedienung willig.

Du trinkst auch einen guten Wein
Und schlürfst von kühltem Bier.
Und willst du gern ein Bierlein,
So komm' um zehn und viere.“

F. G.

Zipropos, das Kulmbacherbier ist wieder frisch eingetroffen. D. O.

Eisenalbuminat stärkt das

Blut.

Fl. Fr. 4.— in den Apotheken.

Hauptheadot:

Lobeck, Apotheke, Herisau.

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3

Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise
Höflichst empfiehlt sich

1625

E. REISER

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Taverna Espanola

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

WARTBURG
Badenerstrasse 249
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445
Es empfiehlt sich höflich Al. Müller-Moser

Restaurant Bauernschänke¹⁴¹⁸
Rindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:

Hell und dunkel :: Gute Speisen.
Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Großer Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchner Kindl-Brau
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchner Kindl
Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt
Täglich:
Künstler-Konzerte
Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usteristrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.
Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlmann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. lädt ein E. Hügli-Gerber.

Olympia-Kino
Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.
Vom 30. Aug. bis inklusive 5. Sept. 1916:
4 Akte! 4 Akte!
Ein Abenteuer des berühmten Detektivs

Stuart Webbs

Betitelt: Das Mitternachts-Schiff

4 Akte! 4 Akte!

Der Schirm mit dem Schwan!

Grandioses Lustspiel in 4 Akten v. Walter Schmid-
hässler. — Inszeniert von Karl Fröhlich.

In der Hauptrolle: HENNY PORTEN
Grosser Lacherfolg!

Für Touristen u. Ausflügler
empfiehlt meinen naturreinen
Himbeer- und Zitronen-Sirup
in Flaschen oder offen
Conditorei Egli, Weinplatz 4, Zürich 1

AUTO Hochzeits-
Privat- und
Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON 27.70 Tag- und
Nachbetrieb FAHRTEN